

Infektionsgefahr durch Legionellen

Was sind Legionellen und wo kommen sie vor?

Legionellen sind Bakterien, die natürlicherweise in unserer Umwelt beheimatet sind. Sie kommen beispielsweise im Grund-, Oberflächenwasser, Fließgewässern, feuchten Böden, Schlamm und Kompost vor. Es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Arten (Species) von Legionellen. Für die Mehrzahl der menschlichen Erkrankungen ist Legionella pneumophila verantwortlich. Unser Trinkwasser stammt vorwiegend aus Grundwasser. Im Trinkwasser (Kaltwasser) können daher gelegentlich einige wenige Legionellen vorkommen, die aber unbedenklich sind.

Die Konzentration der Legionellen im Wasser hängt vor allem von der Temperatur des Wassers ab. Im Warmwasser haben sie bei Temperaturen zwischen 25°C und 45°C optimale Vermehrungsbedingungen. Hier können unter ungünstigen Bedingungen hohe Legionellenzahlen erreicht werden. Oberhalb von 60°C werden sie abgetötet.

Insbesondere in den Wassersystemen großer Gebäude, vor allem in alten, verzweigten, blind endenden, schlecht gewarteten oder nur zeitweise genutzten Warmwasserleitungen und -behältern kann es bei entsprechenden Wassertemperaturen, Stagnation (Wasserstau) und Ablagerungen im Rohrnetz zu einer bedenklichen Legionellenvermehrung kommen. In Wohnhäusern mit kurzen Wasserleitungswegen und kleinen Wasserboilern mit ständigem Durchlauf ist diese Gefahr sehr gering.

Wie infiziert sich der Mensch mit Legionellen?

Ein Infektionsrisiko besteht insbesondere, wenn kleinste legionellenhaltige Wassertröpfchen (Aerosole) aufgenommen werden. Aerosole entstehen vor allem: Beim Duschen; in Whirlpools; in Einrichtungen von „Erlebnisbädern“ wie künstliche Wasserfälle, Fontänen, Rutschen, Prallduschen; an Zierbrunnen; d.h. überall, wo Wasser fein zerstäubt wird.

Welche Erkrankungen verursachen Legionellen?

Bei Infektionen mit Legionellen (Legionellose) beobachtet man zwei unterschiedliche Krankheitsbilder:

Legionärskrankheit

Die „Legionärskrankheit“ beginnt in der Regel 2 bis 10 Tage nach Aufnahme der Erreger mit grippeartigen Symptomen wie z.B. Glieder- und Kopfschmerzen und Reizhusten. Dann folgt eine Lungenentzündung mit Schmerzen im Brustraum, Schüttelfrost, hohem Fieber. Bei schweren Krankheitsverläufen treten als Symptome Benommenheit und Verwirrtheit hinzu. Unbehandelt kann die Legionärskrankheit tödlich verlaufen.

Pontiac-Fieber

Beim sehr viel häufiger vorkommenden „Pontiac-Fieber“ handelt es sich um eine grippeähnliche Erkrankung mit Kopf-, Gliederschmerzen, Husten und Fieber, die nach Aufnahme der Legionellen innerhalb von 2 Tagen beginnt und binnen weniger Tage auch unbehandelt wieder abklingt.

Amt für Gesundheit

☎ 04522 / 743 - 387 Herr Schneider
- 388 Herr Frick

Heinrich-Rieper-Str. 6, 24306 Plön
gesundheitsamt@kreis-ploen.de
www.kreis-ploen.de
FAX 04522 / 743 - 467

Wer ist besonders gefährdet?

Gefährdet sind Menschen mit einer herabgesetzten Infektabwehr. Dazu gehören auch ältere Menschen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Herzkreislauf-, Lungen- und Stoffwechselerkrankungen, immunschwachen Personen.

Sind Kranke ansteckend?

Nein. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch ist nicht nachgewiesen.

Gibt es eine Therapie gegen Legionärskrankheit?

Bei Verdacht einer Legionärskrankheit ist sofort ein Arzt oder Krankenhaus aufzusuchen. Bestimmte Antibiotika sind gegen Legionellen gut wirksam. Eine Schutzimpfung gegen Legionellen gibt es nicht!

Wie kann man Erkrankungen mit Legionellen vermeiden?

Im privaten Haushalt

Entscheidend ist, dass Planung, Installation und Betrieb von Wasserleitungssystemen ordnungsgemäß nach den einschlägigen technischen Regeln des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfachs e.V. (DVGW) erfolgen. Beim Nachweis von hohen Legionellenzahlen in der Hausinstallation ist es besonders wichtig, dass Legionellen nicht nur abgetötet, sondern auch die Ablagerungen, in denen Legionellen wachsen, entfernt werden.

In öffentlichen Einrichtungen

Betreiber von Schwimmbädern, Krankenhäusern und Alten- und Altenpflegeheimen lassen Dusch- und Beckenwasser vorbeugend auf Legionellen untersuchen.

Wie kann sich jeder selbst schützen?

- Werden Duschen wenig benutzt, Wasser ohne zu spritzen vor dem Duschen ablaufen lassen, und zwar aus dem Warmwasserhahn bis das Wasser eindeutig heiß ist, aus dem kalten Hahn bis frisches gleich bleibend kühles Wasser kommt.
- Perlatoren und Duschköpfe regelmäßig säubern und entkalken.
- Zierbrunnen regelmäßig reinigen.
- In der zentralen Trinkwassererwärmungsanlage eine Mindesttemperatur von 60°C einhalten bzw. in regelmäßigen Abständen bis 80°C erhitzen..

Amt für Gesundheit

☎ 04522 / 743 - 387 Herr Schneider
- 388 Herr Frick

Heinrich-Rieper-Str. 6, 24306 Plön
gesundheitsamt@kreis-ploen.de
www.kreis-ploen.de
FAX 04522 / 743 - 467